

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre (kathol.)	2	2	2	2	2	2	2	2 1		17
Religionslehre (evangel.)	2			2			2			6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36
Französisch	2	2	2	3	3	3	4			19
Englisch	2		2							4
Hebräisch	2		2							4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung						2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2					10
Turnen	3		3	3	3		3			15
Schreiben								2	2	4
Zeichnen	2				2	2	2	2		10
Gesang	2						2			4
										Sa. 285

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Dr. Grossfeld, Direktor.	2 Religion. 6 Griechisch.	2 Religion. 2 Latein.								12
Prof. Lucas, Oberlehrer, Ordinar. in Ia.	6 Latein. 2 Französisch. 3 Geschichte und Erdkunde.	2 Franz. 3 Geschichte und Erdkunde.	2 Franz.					2 Erdkunde.		20
Professor Fellengahr, Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.						22
Professor Lohmann, Oberlehrer, Ordinar. in IIa.		3 Deutsch.	6 Latein. 6 Griechisch.			3 Geschichte und Erdkunde.	4 Geschichte und Erdkunde.			22
Professor Dr. Wetke, Oberlehrer, Ordinar. in IIb.	3 Deutsch. <hr/> 2 Hebräisch.		2 Hebräisch.	3 Deutsch. 7 Latein. 3 Französisch.						20
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ib.		4 Latein. 6 Griechisch. <hr/> 3 Turnen.	3 Deutsch.	6 Griechisch.						22
Klaffen, Oberlehrer, Ordin. in IV.					6 Griechisch.	6 Griechisch.	3 Deutsch. 7 Latein.		2 Erdkunde.	24
Goette, Oberlehrer, Ordin. in IIIa.			3 Geschichte und Erdkunde. 3 Turnen.	3 Geschichte und Erdkunde. 3 Turnen.	2 Deutsch. 7 Latein. 3 Geschichte u. Erdkunde.					24
Dr. Fischer, Oberlehrer, Ordinar. in IIIb.	2 Englisch.		2 Englisch.		3 Franz.	2 Deutsch. 7 Latein. 3 Französisch.		2 Schreiben.	2 Schreiben.	23
Dr. Dörhoff, Oberlehrer.				2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Natur- beschreibung.	4 Rechnen. 2 Natur- beschreibung.			24
					3 Turnen.		3 Turnen.			
Dr. Fleiter, wiff. Hülfl. Ordinar. in V.							4 Franz.	3 Deutsch. 8 Latein.	8 Latein.	23
Löffler, technischer Lehrer, Ordinar. in VI.						2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	4 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Naturbe- schreibung. 4 Gesang.
Pfarrer Heuschkef, ev. Religionsl.		2 Religion.				2 Religion.		2 Religion.		6
Dr. Mönchmeyer, komm. Rel.-L.			2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.		13
Bergmann, Probefandibat.						3 Griechisch.		2 Erdkunde.	3 Latein.	8

### 3. Übersicht über die behandelten Lehrpensien.

#### Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Lucas.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Wiederholungen aus der Glaubenslehre und der Kirchengeschichte. Die Sittenlehre. 2 Stunden. Großfeld.

Für die evangelischen Schüler: Das Evangelium Lucas. Abschnitte aus dem Buche Hiob. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Die Bekenntnisschriften der verschiedenen Kirchen. Hymnen, Lieder und Sprüche. 2 Stunden.

Pfarrer Heuschkel.

2. Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Goethes Tasso, Schillers Maria Stuart, Shakespeares Julius Cäsar und Coriolan. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden.

Bette.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Wodurch gelangte Rom zur Weltherrschaft? 2. Inwiefern hat sich Lessing durch seine hamburgische Dramaturgie um das deutsche Drama verdient gemacht? 3. Lessings Kritik an Voltaires Semiramis und Zaire (Klassenarbeit). 4. Weshalb und auf welche Weise sucht Mortimer die Königin Maria Stuart zu befreien? 5. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. 6. Die sittlichen Grundgedanken in Schillers Balladen (Klassenarbeit). 7. a) Inhalt und Gedankengang von Schillers „Die Künstler“. b) Wodurch läßt sich in Shakespeares „Julius Cäsar“ Brutus zur Teilnahme an der Verschwörung bewegen?

Thema des Abiturienten-Prüfungs-Aufsatzes. Im Herbst: Will einer in der Welt was erjagen, Mag er sich rühren und mag sich plagen. Zu Ostern: Der Krieg ein Förderer der Poesie.

3. Latein. Tacitus Germania und Agricola. Cicero, erste und zweite philippische Rede. Horat. Carm. lib. III und IV; Satiren und Episteln (mit Auswahl). Privatlektüre und Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen aus Livius. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen eine Uebersetzung in das Deutsche. Im Anschlusse an die Rückgabe der Arbeiten grammatische und stilistische Wiederholungen. 6 Stunden.

Lucas.

4. Griechisch. Plato, apol. Socrat. und Crito. Hom. Il. lib. XVI—XXIII. Sophocl. Oedip. Col. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen. Grammatistische Wiederholungen. 6 Stunden.

Grosfeld.

5. Französisch. Molière, Les femmes savantes. V. Duruy, Histoire de France und F. Sarcy, Le siège de Paris (teilweise als Privatlektüre). Im Anschlusse an die Lektüre Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen. Grammatistische Wiederholungen. 2 Stunden.

Lucas.

6. Englisch. Fortgesetzte Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Induktive Erlernung der notwendigsten syntaktischen Regeln, besonders über den Gebrauch des Infinitivs, Gerundiums

und Partizips, im Anschluß an die Lesestücke aus Tendersings Lehrbuch. Lektüre: Tales from Shakespeare by Lamb. Schriftliche Uebersetzungen und Diktate. 2 Stunden.

- Fischer.
7. Hebräisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und Syntax. Uebersetzung und Erklärung der Lesestücke in dem Übungsbuche von Kautzsch sowie ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern und einiger Psalmen. 2 Stunden. Bette.
8. Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, in Verbindung mit Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. Geographische Uebersichten, eingeprägt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Lucas.
9. Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik und Übungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung. Im Herbst: 1. Jemand will von seinem Grundstück einen Kanon ablösen, der jährlich 450 Mk. beträgt und noch 50 Jahre auf demselben haftet. Wie viel muß er dafür zahlen, wenn die Zinsen zu 4% gerechnet werden? 2) Durch eine Kugel, deren Radius gleich 30 cm ist, ist eine Durchschnittsfläche gelegt, so daß die Entfernung des Mittelpunktes der Kugel von derselben 7 cm beträgt. Auf der Peripherie dieses Kreises ist nach beiden Seiten ein gerader Ke gel errichtet; die Spitzen dieser beiden Ke gel liegen in der Oberfläche der Kugel. Um wie viel ist der Mantel des einen Ke gels größer, als der des andern? 3. Von einem Dreiecke sind gegeben 2 Seiten  $a=15$ ,  $b=8$ , außerdem die Differenz der beiden der dritten Seite anliegenden Winkel  $\alpha - \beta = 15^\circ 16' 10''$ . Man berechne das Dreieck. 4. Man konstruiere ein Parallelogramm aus der Summe der Seiten, einem Winkel und der diesem Winkel gegenüberliegenden Diagonale.

Zu Ostern: 1)  $3(x^2 + y^2) - 5xy = 15$   
 $6(x + y) = 7xy + 3.$

2. Zwei Punkte A und B diesseits und jenseits eines Berges sollen durch einen Eisenbahntunnel verbunden werden. Wie lang wird derselbe sein, da von dem mit A und B in derselben Vertikalebene liegenden Punkte C des Bergrückens aus die Depression des Punktes A  $42^\circ 2' 20''$ , die des Punktes B  $33^\circ 10' 20''$  und die des im Thale und in derselben Vertikalebene von B 600 m entfernt liegenden Punktes D  $20^\circ 11' 10''$  ist? 3. Der in eine Ebene aufgerollte Mantel eines geraden Ke gels liefert einen Kreis sektor, dessen Winkel an der Spitze  $82^\circ 20'$  beträgt; der Radius der Grundfläche des Ke gels ist um 18 cm kleiner, als die Seite des Ke gels. Man bestimme das Gewicht des Ke gels, wenn das spezifische Gewicht der Masse 0,6 ist. 4. Man konstruiere ein Dreieck, von welchem ein Winkel  $\alpha$ , die zu diesem Winkel gehörige Höhe  $h_a$  und der Radius des der Seite  $a$  anbeschriebenen Kreises  $\rho_a$  gegeben sind.
10. Physik. Die Lehre von der Wellenbewegung im allgemeinen; die Optik; die mathematische Geographie. 2 Stunden. Pellengahr.

## Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Heiligung und von der Vollendung. Die Geschichte der Kirche in den ersten Jahrhunderten. 2 Stunden.  
Grosfeld.
- Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Prima.
2. Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks; Lessings Laokoon; Goethes Iphigenie; Schillers Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden.  
Lohmann.
- Themata der deutschen Aufsätze: 1. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 2. Gedankengang in Klopstocks Ode „Mein Vaterland“. 3. Die Wurzeln der Bildung sind bitter, die Früchte süß. (Klassenarbeit). 4. Warum durfte wohl Vergil, durften aber nicht die Künstler den Laokoon schreiend darstellen? 5. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. 6. a) Iphigenie, die Wohlthäterin der Scythen. b) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Klassenarbeit). 7. Der Göttinger Hainbund. 8. Pylades in Goethes Iphigenie.
3. Latein. Tacit. Ann. lib. I und II; Liv. lib. XXV (teilweise privatim). Ciceros Briefe nach der Auswahl von J. Frey. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, und alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. Im Anschlusse an die Rückgabe der Arbeiten grammatische und stilistische Erörterungen. 4 Stunden.  
Schulte.
- Horat. carm. lib. I und II. 2 Stunden.  
Grosfeld.
4. Griechisch. Thucyd. lib. I und II; Plat. Protagoras; Hom. Il. lib. I — X (teilweise privatim). Sophocl. Antig. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. 6 Stunden.  
Schulte.
5. Französisch. Molière, le bourgeois gentilhomme; Théodore Barrau, Scènes de la révolution française. Auswahl aus Madame de Staël, De l'Allemagne (teilweise als Privatlektüre). Im Anschlusse an die Lektüre Uebungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen und grammatische Wiederholungen. 2 Stunden.  
Lucas.
6. Englisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
7. Hebräisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
8. Geschichte und Erdkunde. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden. Geographische Uebersichten, eingeprägt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden.  
Lucas.
9. Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinsezins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Wiederholung und Bervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden.  
Bellengahr.
10. Physik. Die Lehre von dem Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper; die Akustik. 2 Stunden.  
Bellengahr.

## Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Lohmann.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf Karl den Großen. 2 Stunden.  
Mönchemeier.
- Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Goethes *Egmont* und Schillers *Maria Stuart*. Uebersicht über die Litteratur des Mittelalters. Erklärung des *Nibelungenliedes* nach der Ausgabe von Legerloß. Vorträge der Schüler über Gelesenes. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Schulte.  
Themata der deutschen Aufsätze: 1. die Bedeutung der ersten Scene in Goethes *Egmont* als Expositionsscene. 2. Der Charakter des Apothekers in Goethes *Hermann und Dorothea*. 3. Wodurch erregt im *Nibelungenliede* Siegfried vor allen anderen Personen des Epos unsere Teilnahme? (Klassenarbeit.) 4. Der mythische Gehalt im ersten Teile des *Nibelungenliedes*. 5. Der Charakter *Kriemhildens* in seiner Entwicklung dargestellt. 6. *Γνώσι σπανίον*. 7. Ueber die Ursachen der Undankbarkeit. 8. „Die wankelmüt'ge Menge, — die jeder Wind heruntreibt! Wehe dem, — der auf dies Rohr sich lehnet!“ (Schiller, *Maria Stuart*.)
3. Latein. Cic. pro Archia poeta. Sall. Bell. Jugurth. Liv. XXII. Auswahl aus Verg. Aen. VI—XII. Einige Eklogen sowie Abschnitte aus den *Bucolica*. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. 6 Stunden.  
Lohmann.
4. Griechisch. Xenoph. Mem., Herod. lib. I, V, VI mit Auswahl. Hom. Od. lib. IX—XXIII mit Auswahl. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen. Die Syntax der Tempora und Modi; Infinitiv und Partic. 6 Stunden.  
Lohmann.
5. Französisch. Bouilly, l'Abbé de l'Épée und Paganel, *Histoire de Frédéric le Grand* (teilweise privatim). Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Uebersetzungen in das Französische. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Französischen. Diktate. 2 Stunden.  
Lucas.
6. Englisch. Einübung der Aussprache. Lese- und Schreibübungen. Memorieren einiger Gedichte. Das Wichtigste aus der Formenlehre im Anschluß an die Lesestücke aus *Tenders Rings* Lehrbuch. Mündliche und schriftliche Rückübersetzungen und Diktate. 2 Stunden.  
Fischer.
7. Hebräisch. Uebungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre bis zur Lehre vom regelmäßigen Verbum einschließlich. Uebersetzung und Erklärung von 40 Uebungen aus *Kautsch* hebräischem Uebungsbuche. 2 Stunden.  
Bette.
8. Geschichte und Erdkunde. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde; die mathemat. Erdkunde; Wiederholung der Erdkunde Europas. Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Goette.
9. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster

Ordnung. Abschluß der Planimetrie, einiges über harmonische Punkte und Strahlen. — Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und Vierecken. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

10. Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 Stunden. Pellengahr.

### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der göttlichen Offenbarung und von den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholungen aus der Sittenlehre und der Lehre von den Sakramenten. 2 Stunden. Mönchemeier.

Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.

2. Deutsch. Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und kleine Vorträge über Gelesenes. Anleitung zur Aufsatzbildung. 3 Stunden. Betke.

Themata der Aufsätze: 1. Womit macht uns der Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans bekannt? 2. Was nimmt in Schillers „Der Kampf mit dem Drachen“ das Volk für den Ritter ein? 3. Die Schicksale der Dorothea (Klassenarbeit). 4. Gile mit Weile. 5. Der Major Tellheim in Lessings Minna von Barnhelm. 6. Gegenüberstellung der Schillerschen Balladen „Der Taucher“ und „Der Handschuh“ (Klassenarbeit). 7. Die beiden Frauen in Goethes Hermann und Dorothea. 8. Schön ist der Friede; aber der Krieg auch hat seine Ehre. Prüfungs-Aufsatz: a) im Herbst: Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. b) zu Ostern: Die Fahrten des Aeneas von Troja bis Latium. Nach Vergils Aeneis I bis VI.

3. Latein. Cic. in Catil. I und II, de imp. Cn. Pomp., Liv. XXI, Verg. Aen. I — VI nach dem Kanon. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine Uebersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Betke.
4. Griechisch. Xenoph. Anab. lib. II—IV und Hellenica mit Auswahl. Hom. Od. lib. I—VI. Die Syntax des Nomens, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und das Wichtigste über den Gebrauch des Infinitivs und Particips. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Stunden. Schulte.
5. Französisch. Choix de Nouvelles modernes par Daudet, Theuriet, Bornier, Legouvé. Wiederholungen wichtiger Abschnitte aus der Formenlehre; Erweiterung und Ergänzung der Syntax. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen und Diktate. Sprechübungen. 3 Stunden. Betke.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. 3 Stunden. Goette.
7. Mathematik. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -Umfanges. Planimetrische Aufgaben. Definition der trigono-

metrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke; trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

8. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II: Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. — Akustik, Abschnitte aus der Optik. 2 Stunden.

Dörholt.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Goette.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Gnade und von den Gnadenmitteln. Nach dem Diözesan-Katechismus. Apostelgeschichte und Einführung in die Kirchengeschichte. 2 Stunden. Mönchmeier.  
Für die evangelischen Schüler: Das Reich Gottes im Alten Testament. Psalmen in Auswahl. Die messianischen Weissagungen. Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Das christliche Kirchenjahr. Die Gottesdienst-Ordnung. Wiederholung des Katechismus. Sprüche und Lieder. 2 Stunden. Heuschkel.
2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig, 2. Teil, insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten grammatischen Gesetze. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Uebungen im Disponieren. Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden. Goette.
3. Latein. Caesar, de bello Gallico lib. IV—VIII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbal-syntax. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche von Schulz. Extemporalien im Anschluß an die Lektüre, schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Goette.
4. Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia. Die Verba auf  $\mu$  und die unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Das Wichtigste über die Adverbien und Präpositionen; ausgewählte Regeln der Syntax im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. — Xenoph. Anab. lib. I. — 6 Stunden. Klase n.
5. Französisch. Die unregelmäßigen Verba mit den wichtigsten Kompositis. Induktive Ableitung der syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, der Tempora des Indikativs, des Konjunktivs. Lektüre: Les Paulistes von J. Arago, Le capitaine don Blas von G. Ferry und La peau d'ours von Th. Pavie (teilweise). Auswendiglernen und Vortragen von einigen Gedichten. Sprechübungen. Klassen- und Hausarbeiten. 3 Stunden. Fischer.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung der Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. 3 Stunden. Goette.
7. Mathematik. Wiederholung und Erweiterung der algebraischen Grundrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Uebungen in der Bruchrechnung,

- Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. — Planimetrie: Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der Flächen geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre; Anleitung zur Lösung planimetrischer Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Dörholt.
8. Physik. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe; Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang I. Teil: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 Stunden. Dörholt.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichte des alten Testaments. Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen. 2 Stunden. Mönchmeier.  
Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Tertia.
2. Deutsch. Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus Vinnigs Lesebuch, II. Teil, insbesondere Schiller's Balladen. Belehrungen über die wichtigsten poetischen Formen. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, außerdem kleinere schriftliche Arbeiten in der Klasse. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. 2 Stunden. Fischer.
3. Latein. Caesar, de bello Gallico I—IV. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus der Aufgabensammlung von F. Schulz. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Fischer.
4. Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Mündliches Uebersetzen nach dem Übungsbuche; induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Schriftliche Uebersetzungen alle 14 Tage, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. 6 Stunden. Klafen.
5. Französisch. Fortgesetzte Sprech- und Leseübungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben und die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Orthographische Diktate. 3 Stunden. Fischer.
6. Geschichte und Erdkunde. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außer-europäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. 3 Stunden. Lohmann.
7. Mathematik. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Die Sätze vom Parallelogramm; die Kreislehre I. Teil; einfache planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Dörholt.
8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten. Be-

sprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 Stunden. Dörholt.

### Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Klafen.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments unter besonderer Berücksichtigung der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 Stunden. Mönchmeier.

Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Zahn. Die biblischen Bücher. Erklärung des dritten Hauptstückes des Katechismus. Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstückes. Sprüche und Lieder. 2 Stunden. Heuschkel.

2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten; eine häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Sinnigs Lesebuch 1. Teil. Nacherzählen. Uebungen im Vortragen der Gedichte des Kanons. 3 Stunden. Klafen.

3. Latein. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos; Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebertragen, Rückübersetzen. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschlusse an Musterbeispiele aus der Lektüre. Einiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische nach der Aufgabenammlung von Schulz. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische im Anschlusse an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Klafen.

4. Französisch. Einübung der Aussprache und Leseübungen. Auswendiglernen einiger Gedichte und Lesestücke. Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die Hilfsverben avoir und être, der Indikativ der regelmäßigen Konjugationen. Deklination des Hauptwortes mit Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten. Die Teilform im Nominativ und Akkusativ. Das Adjektiv, Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus der Vorschule von Probst. Uebungen im Rechtschreiben. 4 Stunden. Fleiter.

5. Geschichte und Erdkunde. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. 4 Stunden. Lohmann.

6. Mathematik. Rechnen: Die Dezimalbruchrechnung. Die einfache und die zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Dörholt.

7. Naturbeschreibung. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen

von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem; die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Zoologie: Die niederen Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Dörholt.

### Quinta.

Ordinarius: wissensch. Hilfslehrer Dr. Fleiter.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus. Die biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. 2 Stunden. Mönchmeier.  
Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.
2. Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Linnigs Lesebuch, 1. Teil. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. 3 Stunden. Fleiter.
3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentien; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Rückübersetzen; Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach dem Übungsbuche von Schulz-Führer. Induktive Ableitung einiger wichtiger Regeln der Syntax aus dem Lese-stoffe. Wöchentlich eine Klassenarbeit und Reinschrift derselben oder eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Fleiter.
4. Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands; weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. 2 Stunden. Lucas.
5. Rechnen. Die Teilbarkeit der Zahlen; die Rechnungen mit gemeinen Brüchen; die Regel-detri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise derselben und in den einfacheren dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung gattungsverwandter Blütenpflanzen und im Anschluß daran Erweiterung und Vervollständigung der Kenntnis von den äußeren Organen der Pflanzen. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder nach Abbildungen. 2 Stunden. Loeffler.

### Sexta.

Ordinarius: Lehrer Loeffler.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Quinta.
2. Deutsch. Die Redeteile und die Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Linnigs Lesebuch, 1. Teil. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nach-erzählen. Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. 4 Stunden. Loeffler.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Deponens. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Induktive Ableitung einiger

elementaren syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an den Lesestoff. Reinschrift derselben und statt dieser von Weihnachten ab eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Feiler.

4. Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. — Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 Stunden.

Klassen.

5. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise derselben und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.

6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung vorliegender großblumiger Blütenpflanzen und im Anschluß daran die Einübung der wichtigsten morphologischen Begriffe. Zoologie: Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und nach Abbildungen. 2 Stunden. Loeffler.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

### Technische Fächer.

Turnen. Die Schüler turnten in 5 Abteilungen wöchentlich je 3 Stunden. Auf den unteren Stufen wurden die Uebungen unter unmittelbarer Leitung des Lehrers in Form von Gemeinübungen, auf der oberen Stufe auch in Riegen unter besonders ausgebildeten Vorturnern betrieben, bei günstiger Witterung im Freien.

Untere Stufe. (VI, V, IV). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Uebungen mit Holzstäben; Springübungen; Klettern; einfache Gerätübungen an Reck und Barren.

Mittlere Stufe. (III, IIb). Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen; Stabübungen; Uebungen an Reck, Barren, Springbock, Sturmspringel, Kasten und an den Schaukelringen.

Obere Stufe. (IIa, I). Ordnungsübungen. Freiübungen mit Hanteln; Erweiterung der Gerätübungen (Springpferd); Stabspringen und Gerwerfen.

Auf allen Stufen fanden Uebungen im Dauer- und Schnelllauf statt. Besondere Pflege wurde dem Spiele zugewandt, welches in der Sommerzeit täglich außer den Turnstunden unter der Leitung der Turnlehrer betrieben wurde. Dispensiert waren auf Grund ärztlicher Atteste 18 Schüler. Schulte. Goette. Dörholt.

Zeichnen. a. Das verbindliche Zeichnen. 1. Quinta. Zeichnen ebener geradliniger und leichter krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann. 2 Stunden.

2. Quarta. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann (Reihe C). 2 Stunden.

3. Untertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. A. Stuhlmanns Holzmodellen; die Aufstellung der Modelle war frontal. Ausführung von Flachornamenten in leichten Farbtönen. 2 Stunden.

4. Obertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. A. Stuhlmanns Holz

- modellen, auch in Uebersetzung. Ausführung von Ornamenten in leichten Farbtönen. 2 Stunden.
- b. Das nicht verbindliche Zeichnen. Nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Schüler wurden entweder ebene Gebilde nach Wandvorlagen oder körperliche Gegenstände nach Gipsmodellen, auch mit Darstellung der Beleuchtungsercheinungen gezeichnet. Flachornamente wurden in Wasserfarben ausgeführt. 2 Stunden. Loeffler.
- Schreiben. Quinta und Sexta: Vorübungen zur Bildung der Hand und des Auges; Zerlegung der Buchstaben in ihre Bestandteile. Übungen im Schreiben ohne Liniennetz. Wöchentlich je 2 Stunden. Fischer.
- Singen. a. Sexta und Quinta kombiniert: Einübung von 20 Volksliedern, deren Texte erklärt und memoriert wurden; das Wichtigste aus der Theorie des Gesanges; Anleitung zum Notenschreiben. 2 Stunden.
- b. Schüler aller Klassen (Gemischter Chor): Einübung von Liedern und Gesängen aus dem „Sängerhain“ von Erk und Greef, Heft 2 und 3. — Fürs Vaterland, Dichtung von Franz Treller; Melodramatische Cantate für Solo, Chor und Piano-forte-Begleitung von Karl Amand Mangold. 2 Stunden. Loeffler.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 3. Mai 1893 betreffend die Entlastung einzelner Lehrer von der vorgeschriebenen Maximal-Stundenzahl.
2. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 23. Juni 1893, wodurch das Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt wird, an den neunstufigen höheren Schulen für diejenigen Schüler, welche im Ostertermin die Abschlußprüfung nicht bestanden haben und die Sekunda bereits 1½ Jahr besuchen, die Wiederholung der Abschlußprüfung auf Antrag der Eltern oder der Vormünder ausnahmsweise schon am Schluß des Sommerhalbjahres eintreten zu lassen.
3. Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 10. Juni und Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 28. Juni 1893 betreffend die Einführung neuer Lehrbücher.
4. Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 17. Juni 1893, wodurch für das Winterhalbjahr angeordnet wird, daß der Vormittagsunterricht um 8½ Uhr, der Nachmittagsunterricht um 2½ Uhr beginne.
5. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 20. Juni 1893 betreffend die Reihenfolge der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten bei Ausführung derselben in den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme.
6. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 8. Juli 1893 empfiehlt die Benutzung der von dem Lehrer Godtfring hergestellten Mustertabelle für den Unterricht Stotternder.
7. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 23. August 1893 betreffend die mit dem Kaiserlich deutschen Archäologischen Institute verbundenen Reisestipendien für klassische Archäologie.
8. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 14. September 1893 betreffend

die an den hygienischen Instituten der Universitäten Breslau, Königsberg, Kiel, Berlin und Marburg für Verwaltungsbeamte eingerichteten hygienischen Kurse.

9. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 24. Oktober 1893, Erläuterungen zu der Ordnung der Abschlußprüfungen und der Ordnung der Reifeprüfungen enthaltend.

10. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 11. November 1893 betreffend das Verfahren, welches bei der Prüfung solcher jungen Leute zu beachten ist, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums oder einer Realschule I. O. zu sein, ein Zeugnis der Reife für die Prima dieser Anstalten erwerben wollen.

11. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 26. November 1893. Die Weihnachtsferien dauern vom 22. Dezember 1893 bis zum 4. Januar 1894, die Osterferien vom 21. März bis zum 10. April.

12. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 15. Januar 1894 betreffend die Unterstützung der Bestrebungen der Komenius-Gesellschaft.

13. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 16. Januar 1894 betreffend die im nächsten Jahre abzuhaltende 23. Direktoren-Konferenz.

14. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 16. Januar 1894, wonach im Oster- bzw. Versetzungszeugnisse sowohl Trennungen nach Teilen der Leistungen, als auch sonstige Erläuterungen der erteilten Prädikate gänzlich zu unterlassen sind und für den Gesamtumfang der Leistungen in jedem Fache nur ein und zwar eins der vorgeschriebenen Prädikate (sehr gut, gut, genügend, noch nicht genügend, ungenügend) zu erteilen ist.

### III. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 14. April mit feierlichem Gottesdienst eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen abgehalten waren. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war das ganze Jahr hindurch ein befriedigender. Durch den Tod verlor die Anstalt einen hoffnungsvollen Schüler, den Obertercianer Hubert Rehr aus Rheine. Er starb nach kurzer Krankheit am 29. Juli 1893. Lehrer und Schüler geleiteten den Frühverschiedenen zur letzten Ruhestätte und wohnten den für ihn abgehaltenen Exequien bei.

Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums wurde die neu errichtete (10.) Oberlehrerstelle vom 1. April ab definitiv dem bisherigen Hilfslehrer Herrn Dr. Dörholt, und die erledigte Hilfslehrerstelle dem Kandidaten Herrn Dr. Fleiter übertragen.

Herr Karl Dörholt, geboren am 30. Mai 1859 zu Bochum bei Hamm, vollendete die Gymnasialstudien am Gymnasium zu Warendorf zu Ostern 1879 und studierte an der Akademie in Münster Mathematik und Naturwissenschaften. Im Februar 1884 wurde er zum Doktor der Philosophie promoviert, genügte von Ostern 1884 bis Ostern 1885 seiner Militärpflicht und bestand im Juli 1885 die Lehramtsprüfung. Nach Ableistung des Probejahrs am Realgymnasium zu Schalk war er an den Gymnasien zu Münster und Bochum und seit Ostern 1890 am hiesigen Gymnasium als Hilfslehrer beschäftigt.

Zu Anfang des Schuljahres trat mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde Herr Dr. theol. Mönchemeier als aushelfender Lehrer ein und übernahm den Religionsunterricht in den unteren und mittleren Klassen.

Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 10. Mai wurde dem Herrn Oberlehrer Professor Lucas, und vom 17. August dem Herrn Oberlehrer Professor Pellengahr der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Zur Ableistung des Probejahres wurde zu Anfang des Winterhalbjahres der Schulamts-Kandidat Herr Bergmann, welcher das Seminarjahr am Gymnasium zu Warburg abgemacht hatte, dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

Die Pfingstferien dauerten vom 20. bis zum 24. Mai.

Am 15. Juni wurde die Gedenkfeier des Todestages, am 18. Oktober die Gedenkfeier des Geburtstages des hochseligen Kaisers Friedrich im Kreise der Schule begangen.

Während der Sommer-Monate machten die einzelnen Klassen in üblicher Weise unter Begleitung ihrer Ordinarien Turnfahrten und kleinere Ausflüge in die Umgegend. Zum Baden und zu Schwimmübungen war den Schülern in der städtischen Badeanstalt in der Ems Gelegenheit geboten.

Im August feierten mehrere Schüler, welche durch Herrn Mönchemeier vorbereitet waren, das Fest der ersten h. Kommunion. Mit dieser Feier verband sich die gemeinsame Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Am 9. August wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Hechelmann die mündliche Reifeprüfung des Herbsttermins abgehalten, zu der sich ein Schüler der Oberprima und zwei Externe gestellt hatten; allen Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. An demselben Tage fand die Abschlußprüfung mehrerer Schüler der Untersekunda statt.

Die Herbstferien dauerten vom 17. August bis zum 20. September. Mit dem Sommerhalbjahrsschluß wurde die Vorfeier des Sedantages verbunden.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs durch einen Festgottesdienst in der Gymnasialkirche und in der reich geschmückten Aula durch die Festrede des Herrn Dr. Betke und durch Gefänge und Deklamationen der Schüler unter zahlreicher Beteiligung des Publikums gefeiert.

Die vorgeschriebenen Klassenprüfungen wurden im Laufe der Monate Januar und Februar abgehalten.

Die schriftliche Reifeprüfung des Ostertermins, zu welcher sich 34 Oberprimaner gestellt hatten, dauerte vom 29. Januar bis zum 3. Februar, die mündliche Prüfung fand am 19. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Hechelmann statt. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 9. März war die Gedenkfeier an den Tod des Kaisers Wilhelm I.

Die mündliche Abschlußprüfung der Schüler der Untersekunda wurde am 14. März abgehalten.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893—94.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893. . . . .	16	41	34	42	21	27	19	20	25	245
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1892/93	15	1	6	8	4	5	—	3	3	45
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	33	19	18	15	19	16	13	17	—	150
3. b. Zugang durch Aufnahme . . . . .	—	6	9	9	10	6	2	2	14	58
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1893/94	34	32	36	40	31	25	18	23	19	258
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	2	4	4	8	1	2	2	—	—	23
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7. b. Zugang durch Aufnahme . . . . .	1	2	1	2	1	2	—	1	—	10
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters .	34	29	33	34	31	25	16	24	19	245
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	3	1	3	2	—	—	—	2	11
11. Frequenz am 1. Februar 1894 . . . . .	34	27	33	31	29	25	16	25	17	237
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 .	21,6	20,3	19,3	17,6	16,7	15,1	13,5	12,7	11,7	

Die Gesamtfrequenz betrug 270 Schüler.

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diffid.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . . . .	26	224	—	8	83	170	5
2. Am Anfange des Wintersemesters . . . . .	24	213	—	8	79	161	5
3. Am 1. Februar 1894 . . . . .	23	206	—	8	75	157	5

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1893: 23, Michaelis: 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern: 6, Michaelis: 4 Schüler.

## C. Übersicht über die Abiturienten.

Nr	Name.	Geboren		Konfession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Dauer des Besuchs		Berufsfach.	
		am	zu			a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.	1. 2. 3.		
a. Herbst.									
(490)	Kranz, Franz.	13. Nov.	1871.	Hagenport Kr. Mayen.	kath.	Landwirt.	2	2	Rechtswissensch.
b. Ostern.									
(491)	Beckmann, Bernhard.	24. Mai	1873.	Delbe.	kath.	Auktionator. †	4 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
(492)	Böcker, Wilhelm.	27. Juni	1873.	Debing Kr. Rhand.	"	Landwirt. †	3 $\frac{1}{2}$	2	Rechtswissensch.
(493)	Bresl, Heinrich.	24. Nov.	1870.	Frohnhansen Kr. Essen.	"	Gastwirt. †	3 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
(494)	Deitmar, Joseph.	19. Juli	1872.	Neuentkirchen Kr. Steinfurt.	"	Landwirt.	7	3	Theologie.
(495)	Ewals, August.	24. Aug.	1870.	Leuth Kr. Geldern.	"	Landwirt.	7	4	Theologie.
(496)	Fassbender, Peter.	16. Jan.	1875.	Erb Kr. Euskirchen.	"	Landwirt.	3	2	Theologie.
(497)	Frahm, Wilhelm.	29. Nov.	1874.	Diedenhofen.	evang.	Hauptsteueramts- Rendant zu Rheine.	2 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
(498)	Franzen, Emmerich.	21. Okt.	1870.	Gindorf Kr. Wittburg.	kath.	Landwirt.	2 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
(499)	Freichel, Peter	24. März	1872.	Wallerfangen Kr. Saarlouis.	"	Klemmer.	3	2	Verwaltungsf.
(500)	Girft, Matthias.	23. Aug.	1872.	Temmel Kr. Saarburg.	"	Gastwirt.	2 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
(501)	Hallmeyer, Gerhard.	23. Juli	1871.	Riesenbeck, Kr. Tecklenburg.	"	Landwirt. †	5	3	Theologie.
(502)	Herrig, Franz.	8. Dez.	1871.	Erier.	"	Spark.-Rendant.	3 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
(503)	Horsmann, August.	2. Febr.	1871.	Dilsen Kr. Coesfeld.	"	Landwirt.	4	2	Theologie.
(504)	Jungblut, Georg.	19. Aug.	1870.	Berge-Vorbeck, Kr. Essen.	"	Werkführer a. D. zu Gelsenkirchen.	2	2	Medizin.
(505)	Kloß, Jakob.	12. Dez.	1872.	Hoppstädten Dibenburg.	"	Landwirt.	2	2	Theologie.
(506)	Lamberty August.	17. Dez.	1874.	Niederfail Kr. Wittlich.	"	Landwirt. †	2	2	Theologie.
(507)	von Landsberg, Karl.	15. Dez.	1873.	Gemen Kr. Vorken.	"	Graf.	3	2	Rechtswissensch.
(508)	von Landsberg, Ignaz.	27. Okt.	1872.	Münster.	"	Graf.	3	2	Forstfach.
(509)	Lucas, Theodor.	6. Febr.	1874.	Rheine.	"	Professor.	9	2	unbestimmt.
(510)	Mauter, Eugen.	6. Febr.	1872.	Essen.	"	Kaufmann.	4 $\frac{1}{2}$	2	Rechtswissensch.
(511)	Schmahl, Gottfried.	10. Nov.	1872.	Erier.	"	Kaufmann. †	2	3	Rechtswissensch.
(512)	Schmidt, Wilhelm.	30. Jan.	1870.	Leutherheide Kr. Geldern.	"	Landwirt.	3	2	Theologie.
(513)	Schmitz, Michael.	13. März	1865.	König Kr. Neuwied.	"	Landwirt.	2 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
(514)	Sibbel, Bernhard.	1. Febr.	1872.	Haltern Kr. Coesfeld.	"	Landwirt. †	6	2	Theologie.
(515)	Sommer, Joseph.	12. Febr.	1874.	Altengesefe Kr. Lippstadt.	"	Gutsbesitzer. †	3 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
(516)	Steinmey, Paul.	18. Jan.	1872.	Mehren Kr. Daun.	"	Landwirt. †	1 $\frac{1}{2}$	2	Postfach.
(517)	von Trzebinski, Julian.	25. April	1870.	Strzemkowo Kr. Inowrazlaw	"	Rittergutsbesitzer.	4	3	Theologie.

### Zusammenfassung über die Abiturienten.

Nr.	Name.	Geboren.		Kon- fession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Dauer des Besuchs		Berufsfach.
		am	zu			J. a. d. hies. Gymn.	J. b. der Prima.	
(518)	Bandenhoff, Adolf.	27. Febr. 1875.	Rheine.	kath.	Bäcker.	7 $\frac{1}{2}$	2	Philologie.
(519)	Verbeek, Arnold.	2. Dez. 1872.	Kevelaer. Kr. Geldern.	"	Kaufmann.	2	2	Medizin.
(520)	Wagner, Johann.	9. Juni 1872.	Schweich Vdr. Trier.	"	Landwirt.	3 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
(521)	Weidenfeller, Hermann.	26. März 1869.	Hellenbahn Kr. Westerburg.	"	Lehrer. †	4	3	Theologie.
(522)	Welp, Franz.	6. Aug. 1872.	Hörsfel Kr. Tiedlenburg.	"	Landwirt.	7	2	Theologie.
(523)	Wolff, Jakob.	12. Juli 1871.	Neuß.	"	Kentner.	2	3	Rechtswissenschaft.
(524)	Zerfaß, Jakob.	10. Aug. 1871.	Landscheid Kr. Wittlich.	"	Landwirt. †	2 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.

### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von D. Lyon. Grunert, Archiv für Mathematik. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Grimm, deutsches Wörterbuch (Fortsetzung.) Alb. Kuhn, allgemeine Kunstgeschichte (Fortsetzung). E. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte. D. Jäger, Pro domo. Deutsch-Ostafrika, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft. Schenkendorf und Schmidt: Ueber Jugend- und Volksspiele. 1. und 2. Jahrgang. Lamb, Shakespeare-Erzählungen.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: Daniel, das deutsche Land. Werra und Wacker, aus allen Jahrhunderten. A. de Waal, Katakomben-Bilder. R. de la Torre, die letzten Tage von Pompeji. Aug. Schynse, zwei Jahre am Congo. Alex. Baumgartner, Nordische Fahrten. Durch Skandinavien nach St. Petersburg. F. Treuge, Jagdabenteuer in fremden Erdteilen. L. Bechstein, deutsche Märchen, bearbeitet von D. Heinrichs. Gotthold Klee, die alten Deutschen während der Urzeit und Völkerwanderung. Gotthold Klee, Bilder aus der älteren deutschen Geschichte.

Der bei dem Gymnasium bestehende Leseverein zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Brockhausen. 2. Brose. 3. Dyckhoff. 4. Goette. 5. Grosfeld. 6. Jackson. 7. Kettelhack. 8. Klostermann. 9. Mr. Kämpers. 10. Aug. Kämpers. 11. C. B. Kämpers. 12. H. Kämpers. 13. K. Kämpers. 14. Loeffler. 15. Lucas. 16. Meeje. 17. K. Mordfeld. 18. Th. Mordfeld. 19. G. Radorff. 20. G. Niemann. 21. Ostermann. 22. Pellengahr. 23. Schulte. 24. W. Sträter. 25. G. Timmerman. Von dem Verein wurden u. a. folgende Werke angeschafft: W. Maurenbrecher, historisches Taschenbuch. F. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes.

A. Kleinschmidt, Geschichte des Königreichs Westfalen. Geschichtslügen. A. Ebeling, Napoleon III. C. Sammet, die vereinigten Staaten Nordamerikas. J. Dufas-Theodassos, im Zeichen des Halbmondes. P. Güßfeld, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen. K. Muth, Cardinal Lavigerie. J. Ohrwalder, Der Aufstand des Mahdi. A. Forsteneichner, Naturbilder. H. Hansjakob, Schneeballen. J. Berne, die Familie ohne Namen. G. Fullerton, die Gräfin von Bonneval. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Velhagen und Klasing's Monatshefte.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Flaschen, Kolben, Retorten und sonstige für den Anfangsunterricht in der Chemie erforderlichen Geräte. Geschenkt wurde von Herrn Apotheker Ostermann eine Sammlung der gebräuchlichsten Chemikalien mit den zur Aufbewahrung derselben erforderlichen Standgläsern.

Für das naturhistorische Kabinet wurden geschenkt von Herrn C. Nadorff Strix brachyotos und von Herrn Webering eine Sammlung von Vogelbälgen aus Brasilien.

## VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Dienstag den 20. März mit feierlichem Gottesdienst, Bekanntmachung der Befreiung der Schüler und Verteilung der Censuren geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch den 11. April. Neu eintretende Schüler sind vom 9. April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen finden am 10. April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtscheine und dem Schulzeugnisse ein Impf- bezw. Revaccinations-Attest vorzulegen.

Heine, den 16. März 1894.

Der Gymnasial-Direktor.  
Dr. Grosfeld.



A. Kleinschmidt, Geschichte  
 C. Sammet, die vereinigten  
 mondes. P. Güßfeld, Kaiser  
 J. Ohrwalder, Der Luftstau-  
 ballen. J. Berne, die Far-  
 dermann, Jahrbuch der Nat  
 Für das physika  
 sonstige für den Anfangsur  
 Herrn Apotheker Ostermann  
 wahrung derselben erforderl  
 Für das naturh  
 brachyotos und von Herrn

en. A. Ebeling, Napoleon III.  
 Passos, im Zeichen des Halb-  
 R. Muth, Cardinal Lavigerie.  
 Bilder. H. Hansjakob, Schnee-  
 Gräfin von Bonneval. Wil-  
 s Monatshefte.  
 fchen, Kolben, Retorten und  
 eräte. Geschenkt wurde von  
 emifalien mit den zur Aufbe-  
 on Herrn C. Madorff Strix  
 lgen aus Brasilien.

## VI. Mitteilung

Das Schuljahr wi  
 der Versetzung der Schüler  
 Das neue Schul  
 sind vom 9. April ab durch  
 melden. Die Aufnahmeprüf  
 hat außer dem Geburtschu  
 vorzulegen.  
 Rheine, den 16.

l deren Eltern.

Gottesdienst, Bekanntmachung  
 ril. Neu eintretende Schüler  
 ei dem Unterzeichneten anzu-  
 der aufzunehmenden Schüler  
 bezw. Revaccinations-Attest

astial-Direktor.  
**Grosfeld.**



